

ziellen Bankrate von  $5\frac{1}{2}\%$  und die Schrumpfung des Wechselportefeuilles, das im Oktober nur 298·9 Millionen Pengö gegen 344·9 Millionen im Vorjahr betrug, beweist deutlich, daß die Bedürfnisse des Marktes teils geringer geworden sind, teils auch ohne Inanspruchnahme der Nationalbank gedeckt werden können. Der Notenumlauf ist gleichfalls leicht rückgängig.

Auf dem *Kapitalmarkt* dauert die Stockung der langfristigen Kapitalzufuhr an; außerdem hat auch aus Ungarn im Zusammenhang mit der politischen Entwicklung Mitteleuropas die Kapitalflucht eingesetzt. In jüngster Zeit gelang aber in der Schweiz eine Ausgabe von 7%igen Pfandbriefen im Betrage von 15 Millionen Franken, was die erste derartige Operation seit dem Kriege darstellt. Sie ist nur dadurch zustande gekommen, daß sich die emittierende ungarische Bank bereit erklärt hat, ihre Vorkriegs-Kronen-Obligationen, die sich im Schweizer Besitz befinden, zu 5% zu valorisieren. Die Börse steht ganz unter dem Druck der wirtschaftlichen und politischen Ereignisse. Hin und wieder belebt sich die Tätigkeit und es steigen die Kurse, jedoch nur auf Grund der Operationen des Interventionssyndikates, dessen Macht gerade ausreicht, den abgleitenden Aktienindex etwas langsamer gleiten zu lassen, als er es sonst tun würde.

Scharf betroffen von der Krise ist besonders die *Bauindustrie*, wie auch die mit ihr zusammenhängenden Industrien sich in ungünstiger Lage befinden. Im Zeichen einer schweren Depression

steht die Eisenindustrie und der Maschinenbau, wogegen die Textilindustrie voll beschäftigt ist, was damit zusammenhängt, daß letztere auf eine Reihe von Spezialartikel eingestellt ist. Der Rückgang des Eisenbahnverkehrs ist erheblich, sowohl beim Güter- wie auch beim Personenverkehr. Äußerst unbefriedigend ist, wie schon erwähnt, die Lage der *Landwirtschaft*. Man bemüht sich um eine Fortführung der Verhandlungen mit Jugoslawien und Rumänien zwecks Schaffung einer einheitlichen Agrarpolitik der europäischen Südoststaaten. Aber irgendein greifbarer Fortschritt ist noch nicht erzielt worden. Am empfindlichsten sind die Absatzschwierigkeiten nach Österreich, Deutschland und der Tschechoslowakei. Der Weizenpreis liegt sogar unter der Chicagoer Notierung; er sank im Laufe dieses Jahres von 24·60 Pengö auf 15·60 Pengö, jedoch gewährt das eingeführte Bollettesystem einen um 3 Pengö über dem Weltmarktpreis liegenden Preis. Die Preisindices haben in den letzten Monaten ihren Abstieg fortgesetzt und stets neue Tiefpunkte erreicht. Die Spanne zwischen landwirtschaftlichen Preisen und dem Durchschnitt sämtlicher Waren beträgt 13 Punkte zu ungunsten der landwirtschaftlichen Produkte.

Der *Außenhandel* ergab in den ersten 9 Monaten einen Ausfuhrüberschuß von 40·8 Millionen Pengö gegenüber einem Passivum im Vorjahr, woran hauptsächlich die Einschränkung der Einfuhr beteiligt ist, so daß dieses Aktivum nicht als schlechthin günstig angesehen werden kann.

## VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA.

### HARVARD-VORAUSSAGE (KABEL),

mitgeteilt von der *Harvard Economic Society, Cambridge, Mass.*

Die Kräfte, die auf einen Abstieg hinarbeiten, beherrschen noch immer die allgemeine Geschäftslage. In bezug des Volumens haben die Herbstmonate einige Vermehrung der Geschäftstätigkeit gebracht, aber die Vermehrung ist im Vergleich mit dem normalen saisonmäßigen Ablauf so geringfügig, daß sie keine Zweifel darüber offen läßt, daß die gegenwärtige zyklische Bewegung immer noch nach abwärts gerichtet ist. Obwohl das Geschäftsvolumen jetzt sehr herabgesetzt ist, geben weder die statistischen Belege noch die gegenwärtige Wirtschaftslage die Gewähr, daß es bereits am Tiefpunkt angelangt ist; aber ein stärkerer Fall unter das gegenwärtige Niveau erscheint wenig wahrscheinlich. Obwohl ein weiterer Abstieg in

der unmittelbaren Zukunft erfolgen kann, sind wir am Ende einer absteigenden Depressionsphase. Das Ende dieser Phase dürfte wahrscheinlich in der ersten Hälfte von 1931 herankommen und wahrscheinlich während des ersten Vierteljahres. Eine gewisse Aufwärtsbewegung sollte sich rasch danach bemerkbar machen, aber die Erholung dürfte nicht sofort kräftig einsetzen. Unter den hauptsächlichsten Faktoren, die wahrscheinlich eine Belebung anregen, ist erstens die Nachfrage auf dem Baummarkt und die Nachfrage nach Produktionsmitteln zu nennen, die von den leichten Geldverhältnissen und den niedrigen Kosten gestärkt werden wird; zweitens die vergrößerte Nachfrage bei den Produzenten von Konsumgütern, da die Vorräte erschöpft sind, die dauernden Konsumgüter sich abnutzen und die Kleinhandelspreise herabgesetzt sind; drittens das tiefe Niveau der Warenpreise, das sich bald stabilisieren wird und dadurch auf-

hören wird, ein störendes Element zu sein. Der andauernde und kumulative Effekt außergewöhnlich niedriger Zinssätze und die Reichlichkeit des Kredit-

angebotes werden in vieler Hinsicht eine Hilfe bieten, hauptsächlich aber in der Erleichterung des langfristigen Kredites zu günstigen Bedingungen.

Ergänzungstabelle zu den in Heft 9 und 10 des 4. Jahrganges gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.																				
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Frankreich: 1930</b>										<b>Italien: 1930</b>										
August . .	—	—	—	530	517	—	50·3	230	199	259	August . .	—	—	—	—	—	116	87	514	342
September	729	—	328	522	506	—	53·3	204	221	264	September	92·8	6·27	—	—	339	128*	90*	549	376
Oktober .	740	—	286	—	—	—	—	—	—	—	Oktober .	—	—	153	364	333	—	—	—	395
* Vorläufige Ziffer.																				
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Polen: 1930</b>										<b>Tschechoslowakei: 1930</b>										
September	44·2	11·5	—	66	92	108·9	17·2	190	212	164·6	Juli . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	77·3
Oktober .	—	—	711	—	—	—	—	—	—	—	August . .	295	—	—	—	—	992	549	—	88·0
											September	200	113	—	—	—	1151	546	520	103·7*
											Oktober .	—	111	4	774	848	—	—	661	—
											November	—	—	3	771	835	—	—	—	—
* Vorläufige Ziffer.																				
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
<b>Deutschland: 1930</b>																				
Mai . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91·2*	—	—	—	—	—	—	
Juni . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85·6*	—	—	—	—	—	—	
Juli . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82·9*	—	478	—	—	—	—	
August . .	—	—	—	3·1	6·46	—	—	—	—	—	—	—	82·1*	—	—	—	—	—	—	
September	6·3*	2·54	10·1	3·5	6·48	102·3	8·19*	3·30	30	93	116	114	81·6*	134	396	762	1965	—	—	
Oktober .	—	2·79	11·2	—	—	95·8	—	4·66	46	89	114	109	—	—	430	817	—	—	—	
* Vorläufige Ziffer.																				
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
<b>Vereinigte Staaten: 1930</b>																				
August . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	296	218		
September	+ 2·54	—	—	—	—	53·55	—	—	—	84·2	84	82	—	405	—	103	318	—		
Oktober .	—	193	608	116·7	196·2	65·50	—	3·00	2·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—		